



Evangelisch-Reformierte Kirche
Kanton Solothurn

Synode

Protokoll

**der 189. Synode vom Samstag, 5. November 2022, 09.00 Uhr
Kirchgemeindehaus, Aspstrasse 8, 4702 Oensingen**

Eröffnungsgottesdienst	Yvonne Gütiger
Protokoll	Corinne Wyss, Olten
Stimmenzähler	Therese Hulmann, KG Olten Denise Musterle, KG Erlinsbach

Traktanden

- 1 Begrüssung durch den Präsidenten
- 2 Absenzenkontrolle
- 3 3.1 Wahl Stimmenzähler
3.2 Wahl Synodebüro
Corinne Wyss als Protokollführerin/Aktuarin
3.3 Wahl Geschäftsprüfungskommission
Willi Bhend als Mitglied
- 4 Protokoll der 188. Synode vom 11.06.2022
(zugestellt per Mail am 21.07.2022)
- Antrag zur Genehmigung
- 5 Voranschläge 2023
5.1 Finanzausgleich
5.2 Synode
- Anträge zur Genehmigung
- 6 - Antrag zur Kenntnisnahme des Leitfadens
- Leitfaden für ausserschulische kirchliche Angebote in
den Kirchgemeinden der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn
- 7 Grussworte
- 8 Evangelische Kirche Schweiz EKS – ihre Bedeutung für uns?
- 9 Berichte / Anliegen aus den Kirchgemeinden
- 10 Informationen aus dem Synodalrat / Dekanat
- 11 Informationen Strategieprozess – Berichte aus den Arbeitsgruppen
- 12 Mitteilungen – Synodedaten 2023
- 13 Schlusswort

Eröffnungsgottesdienst

Pfarrerin Yvonne Gütiger begrüsst alle herzlich mit einem Teil des Psalms 119 zum Gottesdienst vor der 189. Synode.

Sie hält einen lebendigen Gottesdienst zum Thema «Zeuge sein». Unsere christliche Gemeinschaft soll miteinander wirken und nicht gegeneinander arbeiten.

Yvonne Gütiger schliesst den Gottesdienst mit dem Segen und wünscht allen eine konstruktive Synode und hofft, dass die Kraft des heiligen Geistes die heutige Synode begleiten wird.

Barbara Borer, KG Kleinlützel (Synodale) und **Stephan Glättli** (Mitglied Beschwerdekommision) werden im Gottesdienst vereidigt.

Die Tischkollekte der heutigen Synode fliesst in die Reformationskollekte.

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Michael Schoger begrüsst alle Anwesenden zur 189. Synode in Oensingen. Er greift die Worte von Pfarrerin Gütiger auf und unterstreicht die wichtige Aufgabe, als «Zeuge» im Auftrag von Jesus unterwegs zu sein. Er betont, wie wichtig es ist, sich untereinander und mit Gott zu begegnen, einander aktiv zuzuhören und gemeinsam unterwegs zu sein.

Der Dialog ist von essenzieller Bedeutung, damit die kirchliche Beheimatung gefestigt werden kann. Dabei ist nicht die Grösse der Kirchgemeinde entscheidend, sondern das Engagement und die Kommunikation untereinander.

Als Gäste werden begrüsst:

Gloor Fabian, Präsident Einwohnergemeinde Oensingen; Rötheli Martin, Präsident Röm.-Kath. Kirchgemeinde; Bhend Willi, Mitglied Geschäftsprüfungskommission; Glättli Stephan, Mitglied Beschwerdekommision; Schädeli Rolf, Mitglied Beschwerdekommision; Zsuzsa Schneider, Beschwerdekommision; Tilmann Zuber, Chefredaktor Kirchenbote.

Die Beschwerdekommision weist zurzeit eine Vakanz aus. Michael Schoger bittet die Synodalen, allfällige Interessierte bei der Präsidentin zu melden.

Folgende Gäste haben sich entschuldigt:

Dr. Ankli Remo, Regierungsrat; Tormen Denise, Rechtsdienst Dept. Bildung und Kultur; Köhli Ruedi, Präsident Bezirkssynode; Umbricht Urs, Präsident Röm.-Kath. Synode; Schranz Erika, Präsidentin Christ.-Kath. Synode; Gütiger Yvonne, Ortpfarrerin.

2. Absenzenkontrolle

Folgende Synodale haben sich entschuldigt:

Barbara Steiger, Synodalrätin
Meier Claudia, KG Büren
Guggisberg Daniel, KG Dornach-Gempen-Hochwald
Christen Rolf, KG Niederamt
Dörfelt Gottfried, KG Niederamt

Die Anwesenden haben die Einladung mit den entsprechenden Unterlagen fristgerecht erhalten.

Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form **einstimmig** gutgeheissen.

Anwesend sind **31** Stimmberechtigte, das absolute Mehr beträgt **16**.

Aufgrund anderer Verpflichtungen am heutigen Morgen begrüsst **Gloor Fabian, Präsident Einwohnergemeinde Oensingen** die Anwesenden bereits zum jetzigen Zeitpunkt der Synode. Er erläutert die Herausforderungen, welche sich Oensingen zu stellen hat. Zurzeit sind zwei grössere

Verkehrsprojekte in Arbeit. Durch die Lösung der allgemein bekannten Verkehrsprobleme soll die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner von Oensingen gesteigert werden.

Abschliessend erklärt er den Ursprung des in der Region bekannten und tief verwurzelten «Ziebelimärets» und dessen Tradition. Gebräuche dieser Art sollen bewusst erlebt und gelebt werden. Dabei verweist er auch auf die wichtige Arbeit der Landeskirchen sowie deren Traditionen.

3. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden **Therese Hulmann, KG Olten** und **Denise Musterle, KG Erlinsbach** vorgeschlagen und **einstimmig** gewählt.

Wahl Synodebüro

Corinne Wyss wird kurz vorgestellt und **einstimmig** gewählt.

Wahl Geschäftsprüfungskommission

Willi Bhend wird kurz vorgestellt und **einstimmig** gewählt.

Michael Schoger wünscht den Gewählten viel Freude bei den zukünftigen Aufgaben.

4. Protokoll der 188. Synode vom 11.06.2022

Nancy Wayland, KG Olten merkt an, dass es bei ihrem Votum am 11.06.2022 darum ging, dass mit der Zahlung an das HEKS nicht ausschliesslich die Ukraine-Hilfe, sondern Flüchtlingsprojekte im Allgemeinen unterstützt werden.

Das Protokoll wird mit dieser Ergänzung **einstimmig** genehmigt.

5. Voranschläge

5.1 Finanzausgleich

Markus Leuenberger, Synodalrat erläutert die wichtigsten Veränderungen und Anpassungen des Finanzausgleich-Voranschlages.

- Der Betrag von Fr. 52'000.00 wurde aus dem Synode-Voranschlag in den Finanzausgleich-Voranschlag umgelagert. Dieser Betrag umfasst die Kosten für das Präsidium Fr. 20'000.00, Sekretariat und Verwaltung Fr. 20'000.00, für die Ressorts Theologie und theologische Ausbildung, Ressort Diakonie, Unterricht und Jugend, sowie für das Ressort weltweite Kirche, Freiwilligenarbeit und Gender je Fr. 4'000.00.
- Bei der Position Anlässe SIKO/Leistungsbilanz handelt es sich neu um anfallende Kosten im Zusammenhang mit der Erstellung der Rechenschaftsberichte an den Kanton im Jahr 2025. Es ist vorgesehen, dass diese Berichte durch eine externe Organisation (FHNW) erstellt werden.
- Der Zins- und Spesenaufwand wurde an die Verbandsrechnung angepasst.
- Die Budgetierung für die Fachstelle Jugend und Jugendlager entfällt, da die Sonntagsschulkommission per Ende 2021 aufgelöst wurde.
- Anpassung des Betrages der Gehörlosenseelsorge an den effektiven Bedarf.

- Umlagerung vom Synode-Voranschlag in den Finanzausgleich-Voranschlag von Fr. 40'000.00 für die Weiterbildung Fach-/Arbeitsstellen (Betrag analog der Jahresrechnung 2021).
- Umlagerung vom Synode-Voranschlag in den Finanzausgleich-Voranschlag von Fr. 5'000.00 für den Beitrag EKS für Sozialwerke (Betrag analog der Jahresrechnung 2021).
- Neues Konto 3631.21 Publikationsorgan Kirchenbote (Kommentar → Voranschlag Synode)
- Keine Bildung von Rückstellungen für Beträge an Kirchgemeinden für Bausubventionen. Gemäss Nachfrage beim Amt für Gemeinden müssen zuerst die altrechtlichen Rückstellungen aufgelöst werden.

Dem Finanzausgleich-Voranschlag stehen somit Einnahmen in Höhe von Fr. 733'090.00 und Ausgaben in Höhe von Fr. 688'080.00 gegenüber. Dies ergibt einen prognostizierten **Ertragsüberschuss von Fr. 45'010.00**.

Sandra Martino, KG Thierstein hat bemerkt, dass sich das HEKS immer mehr politisch engagiert. Sie befürchtet, dass der Betrag für das HEKS vermehrt für politische Kampagnen eingesetzt und somit immer weniger bei den Bedürftigen ankommt.

Evelyn Borer, Synodalratspräsidentin informiert, dass dies seit dem Zusammenschluss der Stiftung Brot für Alle (BFA) und des HEKS nicht zu vermeiden ist. BFA hat sich in der Vergangenheit eher politisch engagiert gezeigt. Sie informiert, dass die Flüchtlingshilfe nicht Teil des HEKS ist und deren Abwicklung gesondert abläuft.

Sandra Martino, KG Thierstein entgegnet, dass die Geldverteilung nun unklarer sei, da man bei einer Spende nicht mehr wisse, wohin genau das Geld fliesst.

Evelyn Borer informiert, dass im Jahresbericht ersichtlich ist, wohin die Gelder geflossen sind. Der Findungsprozess, welcher durch den Zusammenschluss des HEKS und BFA nötig war, ist im Gange und diverse Themen gilt es noch zu klären. Sie betont jedoch, dass das HEKS als eigenständige Stiftung Teil der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) ist und selbst bestimmt, wo die Gelder eingesetzt werden.

Giulini Lorenzo, Thierstein bekräftigt erneut, dass die Gelder nicht in politische Kampagnen, sondern an die Bedürftigen fließen müssen. Er beauftragt den Synodalrat abzuklären, ob für ein bestimmtes Projekt gespendet werden kann.

Evelyn Borer wird an der nächsten Synode informieren, ob diese Möglichkeit besteht.

Burkhard Müller, KG Thal fragt, weshalb die Aus- und Weiterbildung im Vergleich zum Vorjahr gekürzt wurde.

Markus Leuenberger informiert, dass der Betrag an die effektiven Kosten angepasst werden musste. Es handelt sich dabei um die Vorgabe des Kantons. Der Betrag wurde leicht gesteigert, die Aufteilung ist nun jedoch anders, da nicht mehr alles in den Finanzausgleich genommen werden kann.

Riemenschneider Dieter und Urs Wieland, KG Oensingen-Kestenholz fragen, ob die Aus- und Weiterbildungsbeiträge für Pfarrpersonen nur angehenden oder bereits ausgebildeten Pfarrpersonen zugesprochen werden.

Erich Huber, Synodalrat informiert, dass die Beiträge an das Konkordat für die Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer vorgesehen sind. Diese Kosten beinhalten auch Lebensunterhaltungskosten der Auszubildenden, da sie keinen Lohn während der Ausbildungszeit erhalten. Für die Kosten auf Tertiär-Stufe müssen die Kirchgemeinden aufkommen. Dies wurde an einer Synode vor längerer Zeit beschlossen.

Uwe Kaiser, Dekan teilt mit, dass in Olten zurzeit ein Vikariat gemacht wird. Er merkt an, dass die Qualität der Aus- und Weiterbildungen verbessert wurde.

Martin Vogler, KG Olten bemängelt, dass im Voranschlag Finanzausgleich die Mitgliederzahlen zu wenig berücksichtigt werden. Die Jungfreisinnigen fordern die Abschaffung der Kirchensteuerpflicht für juristische Personen. Er fragt an, ob eine Reaktion der Kantonalkirche zu erwarten sei.

Evelyn Borer wird sich zum politischen Teil der Frage zu einem späteren Zeitpunkt der Synode äussern.

Markus Leuenberger erklärt, dass der Hauptindex für den Kanton die Steuerkraft sei. Für die Beiträge der Kantonalkirche an die Kirchgemeinden ist jedoch die Einwohnerzahl massgeblich. Die aktuellen Subventionsschlüssel-Berechnungen basieren auf den Jahren 2018/2019.

Markus Leuenberger hat sich in dieser Legislatur zum Ziel gesetzt, die Kirchgemeindeverwaltungen zu besuchen, um die Berechnungen sowie wichtigsten Indexzahlen zu erläutern.

5.2 Synode

Markus Leuenberger erläutert die wichtigsten Veränderungen und Anpassungen des Synode-Voranschlages.

- Der Betrag für Taggelder der Synodenmitglieder und GPK wird auf Fr. 9'500.00 belassen, da für das Jahr 2023 eine zusätzliche Veranstaltung für den Strategieprozess vorgesehen ist.
- Der Betrag von Fr. 52'000.00 wurde aus dem Synode-Voranschlag in den Finanzausgleich-Voranschlag umgelagert. Dieser Betrag umfasst einen Teil der Kosten für das Präsidium Fr. 20'000.00, Sekretariat und Verwaltung Fr. 20'000.00, für die Ressorts Theologie und theologische Ausbildung, Ressort Diakonie, Unterricht und Jugend, sowie für das Ressort weltweite Kirche, Freiwilligenarbeit und Gender je Fr. 4'000.00.
- Bei den Entschädigung Synodalaratsausschüsse erfolgt eine Zunahme um Fr. 4'000.00 für Mitarbeit in Kommissionen beim Strategieprozess.
- Die Gehälter der Präsidentin sowie des Sekretariats und der Verwaltung ist ein provisorisch Teuerungsausgleich von 1.5 % eingerechnet. Diesen Teuerungsausgleich wird wir nach Veröffentlichung des Kantons für das Staatspersonal angepasst. Ebenso werden die Sozialabgaben wie AHV, PK etc. entsprechend angepasst.
- Aufgrund der aktuellen weltweiten Situation, sind auch die Produktionskosten des Kirchenboten gestiegen. Der Synodalarat hat das Budget abgelehnt und bei der Geschäftsleitung des KIBO interveniert. Für unsere Kantonalkirche hätte das vorliegende Budget eine Erhöhung der Kosten von Fr. 10'000.00 zur Folge. Da es sich beim Kirchenboten um unser Publikationsorgan handelt und auch von kirchenfremden Menschen gelesen wird, findet sich nun in der Finanzausgleichsrechnung neu die Position «Publikationsorgan Kirchenbote-Online». Mit dieser neuen Position können wir die Mehrkosten für den Kirchenboten ohne Umwälzung auf die Mitgliederbeiträge der Kirchgemeinden auffangen.
- Beim Jahresbericht werden sich die Kosten für die Layoutgestaltung sowie ebenfalls für die gestiegenen Papiermehrkosten gegenüber 2022 um Fr. 1'500.00 erhöhen.
- Bei der Position kirchliche Anlässe haben wir gegenüber dem Vorjahr einen Mehrbetrag von Fr. 35'000.00 erfasst, da unsere Kantonalkirche im Juni 2023 Gastgeber der EKS-Synode in Olten ist.
- Anlässlich eines 2023 stattfindenden Anlasses für den Strategieprozess haben wir den Beizug eines externen Beraters vorgesehen und deshalb den Betrag gegenüber dem Vorjahr um Fr. 2'000.00 erhöht.
- Bei den Entschädigungen an EKS und Beitrag an Aus- und Weiterbildung Pfarrer/in haben wir aus der Synodenrechnung analog der Jahresrechnung 2021 in die Finanzausgleichsrechnung umgelagert.

- Rückerstattung Büren u. Leimental an Kirchenboten: Neu teilen sich die Kirchgemeinden Büren-Nuglar-St. Pantaleon-Seewen und die Kirchgemeinde Leimental die Mehrkosten für die Split-Ausgabe.

Dem Synode-Voranschlag stehen somit Einnahmen in Höhe von Fr. 548'025.00 und Ausgaben in Höhe von Fr. 610'000.00 gegenüber. Dies ergibt einen prognostizierten **Aufwandsüberschuss von Fr. 61'975.00**.

Jürg Keller, KG Olten möchte aufgrund des nicht unerheblichen Kostenaufwands mehr Informationen zur EKS-Synode in Olten im Jahr 2023.

Evelyn Borer informiert über die EKS-Synode, welche im Juni 2023 in Olten stattfinden wird. Es werden 100 Personen, davon 80 Synodalen erwartet. Die Synode dauert von Sonntag bis am Dienstag nachmittag und als Veranstaltungsort wurde das Kongresszentrum Hotel Olten gebucht. Am Montag und am Dienstagmorgen werden die Geschäfte bearbeitet und verabschiedet. Am Montagabend wird ein Essen inkl. kleiner «Show-Einlage» von der Gastgeberkirche offeriert. Dies soll in der Schützi in Olten stattfinden. Am Dienstag wird den Teilnehmenden ein Lunchpaket abgegeben und die Synode wird als beendet erklärt.

Diese Synode hätte bereits zu einem früheren Zeitpunkt in Olten stattfinden sollen. Der Termin musste jedoch aufgrund der Corona-Massnahmen mehrmals verschoben werden.

Evelyn Borer bedankt sich an dieser Stelle **bei Rosmarie Grunder**, welche laufend die Stornierungen/ Umbuchungen vornehmen musste.

Michael Schoger bittet die Synodalen in Ihren Kirchgemeinden Helfende für diesen Anlass zu suchen und zu melden.

Anträge

Michael Schoger lässt über die Voranschläge abstimmen:

Voranschlag Finanzausgleich 2023:

Budgetiert wurden Fr. 688'080.00 Aufwand und Fr. 733'090.00 Ertrag, was einem **Ertragsüberschuss von Fr. 45'010.00** entspricht.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	30
Gegenstimmen	0
Enthaltungen	1

Voranschlag Synode 2023:

Budgetiert wurden Fr. 610'000.00 Aufwand und Fr. 548'025.00 Ertrag, was einem **Ertragsüberschuss von Fr. 61'975.00** entspricht.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	29
Gegenstimmen	1
Enthaltungen	1

6 Leitfaden für ausserschulische kirchliche Angebote in den Kirchgemeinden der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn mit Antrag

Die Synode tritt auf das Geschäft ein.

Evelyn Borer informiert über dieses Traktandum, da Barbara Steiger krankheitsbedingt abwesend ist.

Der Synodalrat gab den «Lehrplan 2. Säule» zur Überarbeitung an die Unterrichtskommission, um diesen danach in die Vernehmlassung geben zu können. Die verschiedenen spannenden Eingaben während der Vernehmlassung wurden in den neuen Lehrplan 2. Säule eingebaut. Zugleich wurde der «Lehrplan 2. Säule» in «Leitfaden für ausserschulische kirchliche Angebote in den Kirchgemeinden der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn» umbenannt.

Er basiert auf der Version aus dem Jahr 2015 und wurde im Zusammenhang mit dem neuen ökumenischen Lehrplan (Aug. 2020) aktualisiert. Der reformierte Leitfaden wird in Ergänzung zum ökumenischen Lehrplan angewendet.

Der nun vorliegende Leitfaden für **ausserschulische** kirchliche Angebote benennt die jeweils typisch reformierten Ziele und Inhalte, welche in den kirchlichen Angeboten am Lernort Kirchgemeinde, gestützt auf die Kirchenordnung, im Mittelpunkt stehen sollen. Die Angebote finden im Rahmen der Kirchgemeinden statt. Kinder und Jugendliche sollten die Möglichkeit haben, Glauben und Gemeinschaft erlebnisorientiert zu erfahren. Diese positive Veränderung durch gute Erlebnisse soll das Zusammengehörigkeitsgefühl mit und das Zugehörigkeitsgefühl zur Kirchgemeinde ermöglichen und fördern.

Dieser Leitfaden hilft Katechetinnen und Katecheten, Religionslehrpersonen, Pfarrpersonen, Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen sowie Leiterinnen und Leitern von Jungschi und Jugendgruppen etc., die konfessionelle Bildung am Lernort Kirchgemeinde zu planen und durchzuführen. Für spezifisch reformierte Angebote ist er sowohl Grundlage wie auch Orientierungshilfe.

Dieser Leitfaden soll heute von der Synode verabschiedet und den Kirchgemeinden zur Verfügung gestellt werden.

Martin Vogler, KG Olten fragt, wie verpflichtend dieser Leitfaden zu verstehen sei.

Evelyn Borer antwortet, dass der Leitfaden als Empfehlung für die Kirchgemeinden zu verstehen ist. Da wir dem Gemeindegesezt unterstehen und die Kantonalkirche keine Weisungsbefugnis hat, kann er leider nicht als verbindlich erklärt werden.

Rita Bützer, Vizepräsidentin Synode ist es als Mitglied des Verbandes Lehrerinnen und Lehrer Verband Solothurn, Fraktion Religionslehrpersonen ein Anliegen, dass alle Kirchgemeinden diesen Leitfaden den Mitarbeitenden abgeben und ihn als sogar verpflichtend erklären.

Lydia Schaller, KG Thal informiert, dass sie bei der Erarbeitung dieses Leitfadens mitgeholfen hatte. Sie betont ebenfalls, wie wichtig die Verbindlichkeit in den Kirchgemeinden ist. Sie macht darauf aufmerksam, dass es für die Mitarbeitenden zwei Arbeitsbereiche gibt. Die Arbeit als Katechet/in (Vermittlung von Wissen) und die 2. Säule (diakonische Arbeit). Die beiden Bereiche werden oft gemischt. Bei der Anstellung gilt es klare Verhältnisse zu schaffen, um Konflikte zu vermeiden.

Werner Berger, Synodalrat regt an, dass dieser Leitfaden auch für Pfarrpersonen angewendet werden kann.

Michael Schoger fasst zusammen, dass der Leitfaden für den Lernort Kirche gedacht ist und deshalb in den Aufgabenbereich der jeweiligen Kirchgemeinde gehört.

Der Leitfaden für ausserschulische kirchliche Angebote wird **einstimmig** zur Kenntnis genommen.

7 Grussworte

Dieter Riemenschneider, KG Oensingen-Kestenholz begrüsst die Anwesenden und wünscht einen schönen, informativen Morgen in Oensingen.

8 Evangelische Kirche Schweiz EKS – ihre Bedeutung für uns

Evelyn Borer informiert die Synode anhand einer ansprechenden Präsentation über die Arbeit der EKS und die Auswirkungen auf unsere Kantonalkirche.

Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) ist die Gemeinschaft der evangelisch-reformierten und weiterer protestantischer Kirchen in der Schweiz und ist als Verein organisiert.

Die EKS lebt auf den drei Ebenen Kirchengemeinde, Mitgliedkirche und Kirchengemeinschaft.

Sie verbindet sich und ihre Mitgliedkirchen mit der weltweiten Christenheit, unter anderem als Mitglied der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE), der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK), der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WGRK) und des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK).

Die EKS und die Mitgliedkirchen unterstützen einander in der Erfüllung ihrer Aufgaben und arbeiten zusammen. Sie bezieht bei ihrem Wirken die Mitgliedkirchen mit ein.

Durch die neue Verfassung, die am 1. Januar 2020 in Kraft trat, wurde der hundertjährige Schweizerische Evangelische Kirchenbund SEK zur Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS. Das neue Logo «Kreuz im Licht» ist mit seiner lebendigen roten Silhouette und der offenen Mitte eine Neuinterpretation des christlichen Heimatsymbols. In seiner Schlichtheit ist es national, regional und lokal anwendbar. Unsere Kantonalkirche hat das Zeichen denn auch übernommen.

Evelyn Borer erzählt anhand der Jahreszahlen die wichtigsten Meilensteine wie die Gründung des Evangelischen Kirchenbundes aus 15 Kantonalkirchen (1920), die Gründung der Aktion Brot für Brüder (1961, seit 1991 Brot für Alle) sowie die Gründung des HEKS (1946), etc.

Den Anwesenden wird das Organigramm erläutert. Das oberste Organ der EKS ist die Synode mit den Vertretungen der 24 reformierten Kantonalkirchen und der evangelisch methodistischen Kirche der Schweiz.

Die EKS wird synodal, kollegial und personal geleitet durch die Synode, den Rat und die Präsidentin oder den Präsidenten der EKS. Dabei ist zu beachten, dass formal der Präsident/die Präsidentin der Synode die Leitung innehat. Nach aussen ist es jedoch der Präsident/die Präsidentin des Rats. Die Synode besteht aus Synodalen, die von ihren Mitgliedkirchen auf die von ihnen bestimmte Amtsdauer abgeordnet werden und deren Anzahl sich nach den Mitgliederzahlen der jeweiligen Mitgliedkirche richtet. Unsere Kantonalkirche ist zurzeit mit Evelyn Borer und Werner Berger vertreten.

Die Aufgaben der Synoden entsprechen denjenigen der kantonalen Synode. Unsere Kantonalkirche ist im Nordwest-Schweizer Konkordat vernetzt.

Die EKS deckt ihre Ausgaben durch Mitgliederbeiträge, ausserordentlichen Beiträgen, Vermögenerträgen und weitere Zuwendungen. Die Mitgliedkirchen entrichten jährlich Mitgliederbeiträge zur Deckung der sich laut Voranschlag ergebenden Ausgaben. Das Finanzreglement legt den Verteilungsschlüssel für den Mitgliederbeitrag der Mitgliedkirchen fest.

Die Geschäftsstelle der EKS am Sulgenauweg in Bern mit rund 30 Mitarbeitenden hat die Aufgabe, die Strategien und Entscheidungen des Rates und der Synode umzusetzen. Sie bereitet die Anträge des Rates vor, behandelt Fragen zu verschiedenen Themen und entwickelt Stellungnahmen.

Weitere Informationen finden sich auf www.evref.ch.

Martin Vogler, KG Olten verweist ergänzend auf die Stiftung «fondia». Die Stiftung fördert die Gemeindediakonie in der evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS). Die Kirchgemeinden können für Projekte Anträge stellen und so direkt unterstützt werden. Weitere Informationen auf www.fondia.ch.

9 Berichte / Anliegen aus den Kirchgemeinden

Es gibt keine Berichte aus den Kirchgemeinden.

10 Informationen aus dem Synodalrat / Dekanat

Die Mitglieder des Synodalrats erläutern und ergänzen kurz ihre bereits schriftlich abgegebenen Informationen.

Evelyn Borer, Präsidentin Synodalrat

Sie informiert, dass die Jungfreisinnigen zurzeit Unterschriften sammeln, um die Kirchensteuern für Unternehmen abzuschaffen. In der SIKO wurde das Thema bereits diskutiert und man hat beschlossen, sich im Moment nicht gross an der medialen Diskussion zu beteiligen. Falls es zum Volksauftrag kommt, muss eine Aufgabensammlung die wichtige Arbeit der Kirchen in der Gesellschaft klar aufzeigen. Die letzte Aufgaben-/Datensammlung wurde im Jahr 2007 erhoben.

Das Projekt «Staat und Religion», ein Projekt des Kantons Solothurn, soll zur besseren Vernetzung der Kirchen dienen. Evelyn Borer betont, dass wenn es um unsere Kirche geht, wir auch mitreden wollen und werden.

Gefängnisseelsorge:

Die vakante Stelle konnte neu besetzt werden. Das Projekt „muslimischer Seelsorger“ ist weiterhin in Planung resp. in Abklärung mit dem Amt für Justiz.

Spitalseelsorge:

Aufgrund sinkender Teilnehmenden wird auf die Sonntagsgottesdienste ab November 2022 verzichtet. In Zukunft werden Gedenkfeiern zu speziellen Anlässen geplant. Im kommenden Budget ist mit einer Einsparung von Fr. 10'000.00 zu rechnen. Die dadurch freiwerdenden Ressourcen von Seelsorgenden fliessen in andere Aufgabenbereiche wie das Konzept zu digitalen Möglichkeiten (Arbeitsgruppe AB) oder die Palliative Care. Die Bereichsleitung hat neu ab 01.08.2022 Anne Barth inne. Am gemeinsamen Treffen der Spital-Seelsorgenden mit dem Führungsgremium Ende Juni 2022 würdigte Präsident Klaus Fischer die grossen Verdienste ihrer Vorgängerin Leni Hug. Sie hat über viele Jahre hinweg die Leitungsfunktion mit ihrer besonnenen Art, mit Achtsamkeit und Übersicht ausgeübt und damit die Arbeit der Spitalseelsorge geprägt.

Verein OeSA – ökumenische Seelsorge für Asylsuchende:

Der Ökumenische Seelsorgedienst für Asylsuchende hat als Kernaufgabe die Seelsorge in den Bundesasylzentren Basel-Stadt, Basel-Land, Aargau und Solothurn zu gewährleisten. Aktuell erreichen sehr viele Flüchtlinge die Schweiz. Dies führt dazu, dass das Staatssekretariat für Migration in der Region NWCH zusätzlich zu den Bundeszentren einige Aussenstellen geöffnet hat bzw. weitere öffnen wird. In den Aussenstellen, welche oft Zivilschutzanlagen sind, werden vorwiegend allein reisende Männer untergebracht.

Die Räumlichkeiten der Zivilschutzanlagen sind beengt und es kommt vermehrt zu Unzufriedenheit und Spannungen. Aus diesem Grund wird die Seelsorgedienstleistung in diesen Unterbringungen dringend benötigt. Aufgrund der Verdoppelung der Plätze in Brugg wird eine befristete Stellenprozentenerhöhung von 25 % vom Vorstand gewährt. Die Kosten belaufen sich auf rund Fr. 15'000.00. Auf die SIKO resp. die Solothurner Kirchen entfällt ein Beitrag von Fr. 1'000.00.

Haiko Behrens - Ressort Weltweite Kirche, Freiwilligenarbeit, Gender:

Die Arbeit im Bereich «Weltweite Kirche in der EKS» wurde in diesem Jahr einmal mehr durch einen abrupten Wechsel in der Schwerpunktsetzung geprägt. Der Ausbruch des Krieges Russlands gegen die Ukraine prägte die diakonische Tätigkeit weitgehend. Über die nun endgültig aufgegleiste „neue“ HEKS (frisch fusioniert mit Brot für Alle) wurden in aller Schnelle Geld- und Sachspendenprogramme aufgelegt, die von vielen Kirchengemeinden dankenswerterweise unterstützt werden. Die alle 10 Jahre stattfindende Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen wurde in diesem Jahr im benachbarten Karlsruhe (D) abgehalten. Die EKS hatte daher die Ehre, gemeinsam mit der Französischen Evangelischen Kirche und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) als Co-Gastgeberin zu wirken. So kamen wir zu der Ehre, auf dem Karlsruher Messegelände das Schweizerische Evangelische Kirchenleben an prominenter Position an einen grossen Stand, dem sogenannten „Swiss Hub“ zu präsentieren. Die Vorbeikommenden konnten an einer nachgebauten Gutenberg-Pressen ein Erinnerungsplakat drucken und multimedial über die Geschichte des Helvetischen Protestantismus erfahren.

Es gab gute Schweizer Schoggi und wer wollte, konnte zu diversen Anlässen am Hub mit der einen oder anderen prominenten Kirchenperson über Gott und die Welt diskutieren.

Unmittelbar steht jetzt vom 4.11. bis 12.11. im Kanton die „Woche der Religionen“ an, zu der die Religionsgemeinschaften und verfassten Kirchen unseres Kantons ihre Pforten zum interreligiösen Dialog öffnen. Das Thema dieses Jahr lautet: „Humor und Religion“. Kommen Sie und lachen Sie mit!

Werner Berger - Ressort Gemeinden und Strukturen:

Kirchenordnung - Anpassung bezüglich «Ehe für Alle»

Unsere geltende Kirchenordnung muss mit Verweis auf die Zustimmung zur «Ehe für Alle» hinsichtlich Ehebegriff angepasst werden. Der Synodalrat möchte hierzu eine kleine Revision vornehmen. Der Synodalrat hat deshalb eine Arbeitsgruppe bestimmt, welcher folgende Mitglieder angehören: Werner Berger (Leitung), Evelyn Borer, Pfarrer Burkhard Müller-Ludwig, Andreas Pachlatko und Pfarrer Michael Schoger. Die entsprechenden Arbeiten werden demnächst in Angriff genommen. Die Vorlage kann voraussichtlich in der Herbst-Synode 2023 behandelt werden.

Sandra Knüsel - Ressort Information und Öffentlichkeitsarbeit:

Präsidien-Konferenz mit Gastreferent Tilmann Zuber:

Der Synodalrat hat am 14. September die Präsidentinnen und Präsidenten der Kirchgemeinden zur Präsidien-Konferenz nach Schönenwerd eingeladen. Gastreferent des Abends war Tilmann Zuber, Chefredaktor des Kirchenboten. In seiner Präsentation nahm er uns mit zu den Anfängen des Kirchenboten, der Organisation und den Zukunftsaussichten.

Im Jahre 1909 ist mit der Baselpolier Ausgabe der allererste Kirchenbote, das «Monatsblatt für das reformierte Volk von Baselland» erschienen. Der Kirchenbote ist ein Verein mit dem Auftrag zur Herausgabe einer Kirchenzeitung. Vereinsmitglieder sind die Kantonalkirchen der folgenden Kantone: LU, BS, BL, SO, SH, SZ, UR, OW. Die Generalversammlung bildet das oberste Organ des Vereins gemeinsam mit den Vertretern der Kirchen. Dem Kirchenboten ist es wichtig, attraktiv und lokal zu sein, damit Kirchenferne und Kirchnahe angesprochen werden. Die monatliche Auflage des Kirchenboten liegt bei 140'000 Exemplaren. Tilmann Zuber sieht den Kirchenboten als „Kirche im Briefkasten“, welche vor allem bei Kirchenfernen eine hohe Beachtung erhält. Der Kirchenbote ist nebst der „Kirche im Briefkasten“ aber auch die „Kirche im Blatt“ und eine wichtige Stimme in der Medienlandschaft.

Seit 2021 beschäftigt sich der Verein mit einem Relaunch der Website. Der Fokus der neuen Website wird auf folgenden Bereichen liegen: Datensicherheit, attraktive Gestaltung, Mobile First, Prominente Darstellung der Kirchgemeinden, Kommentarfunktionen und Kolumnen, Medienvielfalt durch Fotogalerien und Videos, Dialog mit den Usern, Ausweitung auf die Sozialen Medien. Da der digitale Auftritt teuer ist, braucht es Kooperationen. Mit den Ostschweizer Kirchenzeitungen hat der Kirchenbote seit 2014 eine Partnerschaft bei der Website und den Inhalten. Zusammengefasst ist der Kirchenbote ein Paket mit den verschiedensten Angeboten und Möglichkeiten.

Der Synodalrat sucht aktuell eine Delegierte oder einen Delegierten, welche oder welcher unsere Kantonalkirche an der Generalversammlung des Kirchenboten stimmlich vertritt. Interessierte melden sich bitte bei Sandra Knüsel.

Barbara Steiger- Ressort Diakonie, Unterricht und Jugend

(abwesend - Informationen liegen schriftlich vor)

Unterrichtskommission:

Wie entwickelt sich der Religionsunterricht an unseren Schulen, in unserer Gesellschaft? Dies sind die brennenden Fragen, die die Unterrichtskommission zunehmend beschäftigen. In den Lehrplänen stehen Religionsstunden meist am Rande, da Lehrpersonen Schüler, die den Religionsunterricht nicht besuchen, in dieser Zeit beschäftigen müssen und so zusätzlich Kosten entstehen. Katechetinnen und Katecheten haben durch dies verschiedene Lehrorte an verschiedenen Schulhäusern. Das Lehren von ihrer Seite her wird durch die vielen Schulhauswechsel erschwert. So zeigt es sich, dass es spannend wird, über die Kantonsgrenzen zu erfahren, wie es andere Kantone mit dem Religionsunterricht handhaben. So trifft man verschiedene Modelle des Religionsunterrichtes an, die uns zeigen, dass auch da neue Wege begangen wurden.

Teils findet der Religionsunterricht in der Freizeit an Nachmittagen statt. Die Jugendlichen, welche sich noch wirklich für den Religionsunterricht interessieren, besuchen da den Religionsunterricht. Teils wird der Religionsunterricht in der Schule in das Fach Ethik, Gesellschaft und Umwelt integriert. Für unsere Kirchgemeinden ist dies eine Herausforderung, die Religionsstunden von ausgebildeten Katechetinnen und Katecheten zu besetzen. Auch da gibt es einen Mangel an Lehrkräften. So stellt sich die Frage, wie der Religionsunterricht sich an unseren Schulen weiterentwickeln soll, vermittelt er doch unserer Jugend unsere Kultur und Bildung. Wie sieht es zukunfts mässig mit einer Zusammenarbeit der kantonalen Fachstellen gesamtschweizerisch in der Weiterbildung und Anerkennung der Ausbildungen von Katechetinnen und Katecheten aus? Diese Fragen sollen anregend für neue Sichtweisen betreffend den Religionsunterricht gestellt werden. Sie sollen aufbauend für die Gestaltung neuer Wege sein, Kreativität fördern, damit wir uns der Herausforderung des heutigen Zeitwandels stellen können.

Diakonie Schweiz:

In der Romandie hat sich das Diakoniekapitel mit dem Pfarrkapitel vereint, und so aufgelöst, da es immer weniger ausgebildete Diakone gibt und zudem der Beruf der Diakonin/Diakon immer mehr mit dem Pfarrberuf verbindet. Von Diakoniepersonen und Pfarrpersonen werden in der Romandie gleiche Aufgaben in der Gesellschaft übernommen. Bei den beiden Berufsgruppen besteht in ihrem Aufgabebereich kein grosser Unterschied mehr. Wie sieht es bei uns aus? Diese Fragen beschäftigt die Diakonie und das Pfarrkapitel.

Lange Nacht der Kirchen:

Die LNK findet am 2. Juni 2023, gemeinsam mit Österreich und den umliegenden Ländern statt. An diesem Abend öffnen sich die Türen der Kirchen und laden zu verschiedenen Programmen ein. Es soll an diesem Abend möglichst vielen Menschen in der Schweiz Einblick geben, wie sich Kirchen in das gesellschaftliche Leben heute einbringen; soziale und karitative Projekte vorstellen, Oasen der Sinnsuche bieten, Plattformen für den Austausch von Meinungen und Erfahrungen ermöglichen, und so seine besondere Art des Feierns anbieten. Sie dauert von 18 h bis Mitternacht.

Alle Kirchgemeinden und Pfarreien im Kanton Solothurn werden durch das Bischofsvikariat St. Verena, Edith Rey Kühntopf, edith.rey@bistum-basel.ch, 032 321 33 60 begleitet und steht den jeweiligen Kirchgemeinden und Pfarreien bei Fragen zur Verfügung. Anmeldungen: edith.rey@refbejuso.ch

Uwe Kaiser – Dekanat und Pfarrkapitel

Die Stellensituation gestaltet sich nach wie vor schwierig. In der Kirchgemeinde Olten ist Erich Huber zurzeit als Vertretung im Untergäu (Hägendorf/Wangen) im Einsatz.

Pfarrer Stefan Wagner startete am 1.10.2022 im Pfarramt Niederamt und wird am 22.1.2023 eingesetzt.

Am 21. September 2022 hat das gemeinsame Kapitel der Pfarrpersonen und Sozialdiakone stattgefunden. Für die Zukunft wird eine engere Zusammenarbeit angestrebt. Gemeinsam wurde beschlossen, in einer Versuchsphase die beiden Kapitel ab 2023 zusammenzuführen und nach einem Jahr auszuwerten. Es sollen dabei alle Gemeinden und Fachbereiche vertreten sein. Es werden somit Pfarrpersonen, Sozialdiakone und sozialdiakonische Mitarbeitende eingeladen. Solange keine Anpassung der Ordnungen geschehen, bleibt Christine Steiner die offiziell gewählte Präsidentin des Sozialdiakoniekapitels; sie delegiert ihre Aufgabe jedoch an dieses neue Leitungsteam. Ein Team bestehend aus mindestens einer Pfarrperson und einer Person aus dem sozialdiakonischen Bereich leitet diese künftigen Treffen. Gewünscht wurde auch, dass dieses gemeinsame Kapitel proaktiv an «brennende» Themen in Kirche und Gesellschaft herangeht.

Nancy Wayland, KG Olten bedankt sich für den Versand der Informationen vom Synodalarat und Dekanat im Vorfeld. Dank den Unterlagen konnte man sich gut vorbereiten.

11 Informationen Strategieprozess - Berichte aus den Arbeitsgruppen

Sandra Knüsel - Handlungsfeld 1 - Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation / Sichtbarkeit

Die Arbeitsgruppe mit dem Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Sichtbarkeit, kurz ÖKS, hat vor den Sommerferien die Arbeit aufgenommen. Sandra Knüsel stellt die Mitglieder der Arbeitsgruppe vor. Aufgrund der zahlreichen Ideen und der angeregten, vielseitigen Diskussion wurde bereits an der ersten Sitzung klar, wieviel Potenzial diesem Handlungsfeld zugeschrieben wird. Sandra Knüsel zeigt den Anwesenden anhand einer Folie die Rückmeldungen der Kirchgemeinden. Bei den Fragebogen sollen in erster Linie die Bedürfnisse der Kirchgemeinden abgeholt werden, um zu erkennen, ob die Kantonalkirche regionenübergreifend eine Hilfestellung bieten kann.

Bei der Arbeit in der Arbeitsgruppe sollen folgende Gedanken begleiten:

Wie wollen wir das erreichen?

- Mit Weitsicht
- Mit einem wachen Geist
- Strukturiert und ohne Leerläufe
- Konzentriert und auf den Punkt gebracht
- Sitzungen sollen Resultate bringen
- Kreativer Umgang mit der Situation

Was wir nicht wollen:

- Keine Sitzung der Sitzung willen
- Keine Papiertiger
- Keine Bevormundung der Kirchgemeinden

Die Analyse der Antworten der Kirchgemeinden hat ergeben, dass bereits die verschiedensten Kommunikationsmittel in den vielfältigsten Formen in den Kirchgemeinden umgesetzt werden.

Dabei konnte erkannt werden, dass z.B. beim Thema Kirchenblatt die Kosten für die Kirchgemeinden eine sehr grosse Kostenspanne von Fr. 3'000. – Fr. 18'000.00 für Druck- und Portokosten ausweist. Hier wird sich die Arbeitsgruppe bei der Post über allfällige Vergünstigungen bei Massenversänden informieren.

Die Wichtigkeit des Themas Social Media und Digitale Medien im Allgemeinen ist den Kirchgemeinden bewusst. Die Arbeitsgruppe wird sich an der nächsten Sitzung klarer mit dem diesem Anliegen befassen und mögliche Themen für Workshops zusammentragen. Diese sollen kirchgemeindeübergreifend stattfinden damit gemeinsam von den Erfahrungen profitiert werden kann. Für die Organisation der Fachleute soll auf bereits bestehende Beziehungen und kirchennahe Personen zurückgegriffen werden. Zudem ist es wichtig, dass die Kantonalkirche und die Kirchgemeinden miteinander verlinkt sind.

Als Ansprechperson bei der Krisenkommunikation ist Sandra Knüsel bestimmt worden. Die Kirchgemeinden dürfen sich im Falle von Falschmeldungen, Verleumdungen etc. an sie wenden.

Die Arbeitsgruppe hat auf Vorschlag von Jürg Keller folgende Visionsidee:

«Die Kantonalkirche ist als kompetente Stelle für christliche Antworten auf den Zeitgeist und als wichtiger Leistungserbringer zu Gunsten einer friedlichen und sozialen Gesellschaft bekannt.»

Haiko Behrens - Handlungsfeld 2 - Bewahrung der Schöpfung / Ökologie / Friedensförderung

Haiko Behrens informiert, dass nun alle Fragebögen von den Kirchgemeinden retourniert wurden. Es stellt kurz den «Grünen Guggel» vor. Das Umweltmanagementsystem UMS Grüner Guggel hilft Kirchgemeinden bei der Verbesserung ihrer Umweltleistung. Es dient der Optimierung des Ressourcenverbrauchs, spart Betriebskosten und wirkt langfristig und motivierend über die Gemeindegrenzen hinaus.

Ein kurzer Bericht dieses Handlungsfeldes erfolgt im neuen Jahr.

Werner Berger - Handlungsfeld 3- Gemeindeentwicklung / Gemeindestrukturen / Finanzen

Der Einstieg in die Arbeit war eher schwierig, da sich zurzeit alle Kirchgemeinden mit anderen Themen beschäftigen. Es konnte jedoch erfreulicherweise festgestellt werden, dass alle Kirchgemeinden mit aktuell grossen Herausforderungen die Arbeit an einem Prozess begonnen oder bereits schon abgeschlossen haben.

Die Auswertung der Fragebögen hat gezeigt, dass vor allem Kirchgemeinden mit vielen Liegenschaften mit grösseren finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Im neuen Jahr wird in der Arbeitsgruppe die Diskussion, wie die Kantonalkirche die Kirchgemeinden besser unterstützen kann weitergeführt.

Evelyn Borer informiert, dass nach den Sommerferien 2023 ein grösserer Anlass stattfindet, bei welchem die Arbeit der Arbeitsgruppen im grösseren Rahmen diskutiert werden soll. Dabei geht es darum kreativ, frech und manchmal auch ein wenig unverschämt zu denken, um gemeinsame Lösungen zu finden. Dabei gilt es auch über die Kantonsgrenzen hinauszuschauen, um zu sehen wie andere Kirchgemeinden und Kantonkirchen die Herausforderungen meistern.

12 Mitteilungen – Synodedaten 2023

Michael Schoger teilt die Synodedaten 2023 mit.

Samstag, 3. Juni 2023

Samstag, 4. November 2023

Die Bekanntgabe der Tagungsorte erfolgt jeweils mit dem Versand der Einladung.

Nancy Wayland KG Olten möchte mit Blick auf die Synode vom 3. Juni 2023 zwei Themen mitgeben, um eine Diskussion zu führen und gemeinsam Lösungen zu suchen.

Anpassung der Kirchenordnung - Wohnsitzpflicht für Pfarrpersonen im Pfarrkreis: Wir sind der Meinung, dass diese Vorschrift nicht mehr zeitgemäss ist und die Attraktivität der jeweiligen Kirchgemeinde als Arbeitgeberin in diesen anspruchsvollen Zeiten zusätzlich und unnötig einschränkt. Aus diesem Grund möchten wir den Synodalrat damit beauftragen, auf die Synode vom 3. Juni einen entsprechenden Entscheid vorzubereiten, der es den Kirchgemeinden ermöglicht, diesen Punkt jeweils für sich zu entscheiden.

Pensionskasse für die christkatholischen und evangelisch-reformierten Pfarrpersonen im Kanton Solothurn: Soweit uns bekannt ist, wird der Kanton Solothurn seine Unterstützung an die Prämien der Versicherten ab 2025 einstellen. Nach unserer Auffassung fällt damit der letzte Grund bzw. Anknüpfungspunkt weg, wonach eine Pflicht zum Anschluss für die Pfarrpersonen in der Kirchenordnung verankert sein sollte. Die Pensionskasse weist einen relativ tiefen und sinkenden Bestand aus - es kann Sinn machen, dass die Kirchgemeinden in Zukunft alle Mitarbeitenden bei einer gleichen Pensionskasse versichern. Dazu wird angemerkt, dass seitens der Arbeitgeber aus unserem Kirchengebiet keine Vertretung in der Verwaltungskommission besteht. Wir bitten den Synodalrat an der nächsten Synode dazu Bericht zu erstatten und auch für diesen Themenkomplex eine Anpassung der Kirchenordnung vorzuschlagen.

13 Schlusswort

Michael Schoger dankt **Urs Wieland und seinem Team** für die Organisation der heutigen Synode. Den Synodalen dankt er für die gute Kommunikation und die angeregten Diskussionen. Ebenso werden Tilman Zuber für die zuverlässige und prompte Berichterstattung und Rosmarie Grunder für die wie immer tadellose Vorbereitung der Synode herzlich gedankt.

Urs Wieland, KG Oensingen-Kestenholz teilt mit, dass beim Ausgang die Lunchpakete bereitstehen.

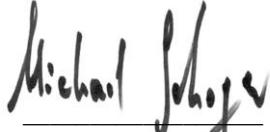
Michael Schoger beendet die Synode um 12.30 Uhr mit der Redewendung «die Kirche im Dorf lassen», welches zurück auf die Zeit der Prozession der katholischen Kirche geht. Das Gegebene und Gewohnheiten beibehalten und dabei vernünftig bleiben.

Er wünscht sich zum Abschluss, dass wir Zeugnis ablegen und uns immer wieder zu unserer Kirche bekennen.

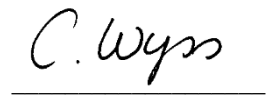
☛ **Datum nächste ordentliche Synode: Samstag, 03. Juni 2023 –
der Ort wird noch bekannt gegeben**

Für die Synode:

Der Synode-Präsident:


Michael Schoger

Die Protokollführerin:


Corinne Wyss-Huber

14. November 2022